

Mitteilung per E-Mail am 5. Dezember 2011:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die von der EU vorgeschriebene Lärmaktionsplanung wird nur widerwillig, und bisher an wenigen Orten überhaupt, ernst genommen. Im Anhang dazu eine Pressemeldung unserer Freunde aus dem Münchner Raum, die zum Boykott einer Bürgerbeteiligung dabei, aufrufen, weil die Aktionsplanung schon auf falsch gerechneten Lärmkarten beruht und die von den Bürgern vorgeschlagenen Maßnahmen wieder gestrichen werden, weil sie angeblich noch nicht genehmigt sind.

Es wird auch hier noch einiges an Aufklärungsarbeit bei Politikern und Medien zu leisten sein. Im neuen Kompendium ist ein Beitrag von Prof. Markus Hecht zu diesem Thema. Hier ein Auszug:

#### **„Lärmermittlung nach EU-Umgebungslärmrichtlinie**

Jede Stufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie [4] geht von drei Schritten aus:

1. Berechnen der Lärmbelastung und Darstellung in Lärmkarten
2. Veröffentlichen der Lärmkarten (siehe Bild 1) und Bürgerinformation
3. Lärminderungsplanung, so genannte Lärmaktionspläne

Die 1. Stufe ist in Deutschland mit unbefriedigendem Ergebnis abgeschlossen, die 2. Stufe steht nächstes Jahr ab 2012 bevor und bei der EU wird bereits die 3. Stufe vorbereitet.

#### **Die wesentlichen Kritikpunkte sind:**

Die physikalischen Vereinfachungen bei der Berechnung sind unzulässig groß, Fehler von  $\pm 10$  dB sind möglich. Das ganz unterschiedliche Fahrzeugverhalten beim Bremsen und bei der Bogenfahrt wird nicht berücksichtigt. Die Ausbreitungsrechnung berücksichtigt die Frequenzabhängigkeit nicht. Zudem wird die größte Lärmkategorie mit 75 dB angegeben, Belastungen über 80 oder gar 85 dB(A) werden so nicht sichtbar. Die Rechnung ist juristisch auch durch eine akkreditierte Messung nicht anfechtbar [6], entgegen der Praxis in der Schweiz.

Ein Berechnungsverfahren, das westlich genauer ist, ist Sonrail. Hiermit können vor allem auch Verbesserungen wie Einbau von Schienenabsorbieren, leisere Schienen oder Schwellen für die konkrete örtliche Situation angewendet und in ihrer Wirkung gezeigt werden.“

Wir schlagen vor, die anhängende Pressemitteilung an die eigenen Verteiler weiterzuleiten und/oder einen regionalen Bezug hinzuzufügen.

--

Es grüßt Sie herzlich  
BÜRGERNETZWERK PRO RHEINTAL e. V.  
Frank Gross  
1. Vorsitzender



Simmerner Straße 12  
56154 Boppard  
Tel.: 06742 801069-0  
Fax: 06742 801069-1

[info@pro-rheintal.de](mailto:info@pro-rheintal.de)  
<http://www.pro-rheintal.de>

## **Reale Bürgerbeteiligung gefordert**

### **Bayrisch Bürgergruppe ruft zum Boykott der Beteiligung an einer „weichgespülten“ Lärmaktionsplanung auf.**

Das ist wie in der ehemaligen DDR, als man die Leute zur Wahl rief ohne das sie eine Wahl hatten, sagt Dr. Ludwig Steininger, Sprecher der Bürgergruppe im Bayrischen Kirchseeon: Die EU-Umgebungslärmrichtlinie vom 25.6.2002 verpflichtet Deutschland, in sog. Lärmaktionsplänen für Eisenbahn-Hauptverkehrsstrecken Maßnahmen und Pläne festzulegen, wie die Verkehrslärmbelastung gemindert werden kann.

In einem ersten Schritt sollte eine Kartierung der Lärmbelastung an stark befahrenen Eisenbahnstrecken wie München-Rosenheim bis zum 30. Juli 2007 erfolgen, bis zum 18. Juli 2008 sollten die Lärmaktionspläne erstellt sein. Aber schon die Erstellung der Lärmkarten geriet zum Desaster, weil das dafür zuständige Eisenbahnbundesamt (EBA) die Erstellung dieser Karten um mehrere Jahre verzögerte – und die kürzlich präsentierten Lärmkarten massenhaft Fehler enthalten und deshalb unbrauchbar sind. Es kommt hinzu, dass nach Ansicht der Bürgergruppe nach wie vor keine wirkungsgerechten Maßnahmen vorgesehen sind um den Lärm deutlich zu reduzieren.

Daher macht es in den Augen der Bürger wenig Sinn aufgrund fehlerhafter Lärmkarten Lärmaktionspläne für die Gemeinden an der Bahnstrecke München-Rosenheim zu erstellen. Mit inzwischen fast 4 Jahren Verzug stellt die Regierung von Oberbayern nun ihre Entwürfe ins Netz und fordert die Bevölkerung zur Mitwirkung auf. (siehe <http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/aufgaben/umwelt/allgemein/laerm/>) und bittet bis zum Januar 2012 um Vorschläge für Maßnahmen zur Lärminderung.

Um dagegen ein Zeichen zu setzen, ruft daher die Kirchseeoner Bürgergruppe für Lärmschutz an der Bahn die Bevölkerung der Anliegergemeinden sowie die bundesweiten Bahnlärmaktionen auf, die Öffentlichkeitsbeteiligungen an solchen „weichgespülten“ Lärmaktionsplänen bewusst zu boykottieren. Statt eines wirkungslosen Lärmaktionsplans sei die von Bundesverkehrsminister Ramsauer versprochene frühzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung beim Ausbau der Bahntrassen wie zum Beispiel München-Rosenheim-Kufstein gefragt. Die Bürgergruppe erinnert Bundesverkehrsminister Ramsauer daran, sein Versprechen zu halten und drängt auf die Einleitung eines Moderationsverfahren noch vor Vergabe der Planungen.

#### **Kontakt:**

Bürgergruppe für Lärmschutz an der Bahn c/o Dr. Ludwig Steininger, Riedlingerstr. 3, 85164 Kirchseeon Tel. 08091-4753, Fax 08091-4753, email [info@kirchseeon-intern.de](mailto:info@kirchseeon-intern.de)